Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 18: **Höhlen**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wozu Höhlen schützen?

In den letzten Jahren ist die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung erstmals seit ihrer Gründung 1930 an die Öffentlichkeit gelangt, um auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die von der zunehmenden touristischen Nutzung der Schweizer Höhlen ausgehen. Offensichtlich hat der Nutzungsdruck durch die gnadenlose Freizeit- und Spassgesellschaft als Höhlen-Massentourismus und Höhlen-Trecking ein alarmierendes Ausmass angenommen. Auch bei vergleichsweise bescheidenen Teilnehmerzahlen ist ihr Zerstörungspotenzial gross. Leider findet ein ungeschickter oder gleichgültiger Mensch in einer Höhle die besten Voraussetzungen, während Jahrtausenden gewachsene Strukturen und Ökosysteme, die noch nicht durch menschliche Aktivitäten und deren Auswirkungen beeinflusst oder verändert worden sind, mit minimalem Aufwand unwiederbringlich zu zerstören.

Der Zeitpunkt, den Schutz der Höhlen in der Schweiz zu thematisieren, erscheint ungünstig. Die aktuellen Möglichkeiten reichen kaum aus, die an der Erdoberfläche sichtbare Landschaft vor weiterer Zerstörung zu bewahren. Wozu sollen dann finstere Hohlräume, die die breite Öffentlichkeit nur am Rand interessieren und deren wirtschaftlicher Nutzen marginal ist, auch noch geschützt werden?

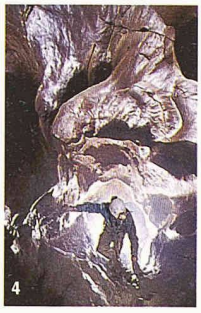
Die Statistik vermittelt einen Eindruck der Ausdehnung und Vielfalt des Phänomens Höhlen in der Schweiz und lässt die Schutzwürdigkeit dieser Ökosysteme erkennen. Vorwiegend in dem Fünftel der Landesoberfläche, das aus Kalkgesteinen besteht, haben Höhlenforscher bis heute über 8000 Höhlen mit einigen Tausend Kilometern Gesamtlänge entdeckt und inventarisiert, gut 100 neue Höhlen kommen jährlich dazu. Über 100 Höhlen sind länger als 1 km, die grösste bisher vermessene Länge weist mit fast 190 km das Höllloch im Muotathal SZ auf. Auch die Höhendifferenzen in Höhlensystemen sind beachtlich und betragen bis zu 1340 m (Sieben-Hengste-Hohgant-Höhle BE). Es geht beim aktuellen Höhlenschutz nicht um die acht allgemein bekannten und erschlossenen Schauhöhlen in der Schweiz, sondern um weit verbreitete und verzweigte Erscheinungsformen des Gebirges, die im Prinzip allgemein zugänglich und damit auch unsachgemässer Behandlung oder mutwilliger Beschädigung ausgeliefert sind.

Es geht beim Höhlenschutz aber auch darum, dass etwa ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung das Trinkwasser aus Karstgebieten bezieht. Da Kalkgesteine nur eine geringe Filterwirkung aufweisen, wirken sich Kontaminationen beim Eintritt unmittelbar auf die Wasserqualität am Austritt aus dem Karst aus. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die zahlreichen Abfalldeponien in Höhlen und Dolinen ein nicht zu unterschätzendes Gefährdungspotenzial.

Der Einsatz der Höhlenfachleute für einen Schutz der Höhlen und Karstgebiete ist notwendig und verdient Anerkennung und Unterstützung. Als erste Massnahme sind in den letzten Jahren fast 40 Höhlen-Geotope von nationaler Bedeutung definiert worden, für die ein möglichst vollständiger Schutz angestrebt wird. Zudem soll ein Ehrenkodex die Höhlenbesucher zum respektvollen Umgang mit dem Karst anhalten. Hoffentlich gelingt es damit, die fragile Unterwelt vor der Degradierung zum Sportgerät, aber auch vor der schleichenden Vergiftung durch Abfälle zu bewahren.

Aldo Rota, rota@tec21.ch

www.speleo.ch, www.isska.ch



4 Bauen im Karst
| *Denis Blant, Urs Eichenberger, Pierre-Yves Jeannin* | Die Unterwelt der Höhlen und Dolinen kann bei Bauvorhaben im Kalkgestein mit Überraschungen aufwarten. Am Schweizerischen Institut für Speläologie und Karstforschung werden die Phänomene im Untergrund wissenschaftlich erfasst.

10 Die Höhle als Bild und Vorstellung
| *Christian Holl, Luc Merx (Text), Michael Heinrich (Fotos)* | Das «Sculpture House» erweitert die Potenziale einer Betonschalenkonstruktion zu einer skulptural-künstlerischen Kreation, die in der Assoziation mit Höhle, Grotte, Ruine und Erdrocaille auf kunst- und architekturgeschichtliche Topoi verweist.

16 Brandschutz: Erleichterungen für den Holzbau
| *Josef Kolb, Reinhard Wiederkehr, Bernhard Furrer* | Die seit Anfang des Jahres geltenden neuen Brandschutzvorschriften bieten für den Baustoff Holz ein beträchtlich erweitertes Einsatzfeld – insbesondere sind nun auch mehrgeschossige Holzbauten realisierbar geworden.

20 Wettbewerbe
| Neue Ausschreibungen und Preise | Kernzone Opfikon: Die Gemeinde besitzt ein grosses Stück Land und möchte es nun nach dem Wettbewerb von einem Investor überbauen lassen |

24 Magazin
| Leserbrief: Raumplanung in den Unterricht! | Baselbieter Richtplan in Vernehmlassung | In Kürze |

26 Aus dem SIA
| Direktion: Firmenmitglieder, Frau im SIA, Berufsgruppen, Bauschäden | Qualifikation für Stahlbaubetriebe| Entwurfsatlas Industriebau |

30 Produkte
| Sedorama Transit | Ein Kabel für alles | Neue Badkollektion von Bodenschatz | Zumtobelstaff: Planungstool online |

38 Veranstaltungen